

Ansprechpartner: Martin Truckenbrodt
Vorstand

Telefon: 036766 84790

E-Mail: mt@henneberg-itzgrund-franken.eu

Datum: 15. September 2018

Eisenbahnlückenschluss Südwestthüringen-Oberfranken (Werrabahn) InterCity-Verbindung Magdeburg-Oberstdorf als Alternative zum Regional-Express Erfurt-Nürnberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten mit diesem Schreiben zwei Schreiben in eines zusammenfassen. Zum einem wollen wir Sie über den Schriftverkehr der letzten Wochen informieren und kurz darauf und auf einzelne Presseberichte eingehen. Zum anderen wollen wir etwas detaillierter eine Alternative zum derzeit diskutierten Regional-Express Erfurt-Coburg-Nürnberg in die Diskussion einwerfen.

Im Anhang finden Sie den Schriftverkehr der letzten Wochen. Nicht enthalten ist der E-Mail-Verkehr mit einem einzelnen Gemeinderats- und Kreistagsmitglied aus der Gemeinde Lautertal, da wir davon ausgehen, dass dieses nicht dazu autorisiert ist, sich im Namen des gesamten Gemeinderates der Gemeinde Lautertal zu äußern.

Es war natürlich zu erwarten gewesen, dass unser Rundschreiben vom 27. Mai 2018 die Totalverweigerer des Lückenschlusses im Lautertal und in Dörfles-Esbach auf den Plan rufen wird. Auch waren, auf Grund der unglücklichen Historie zu diesem Projekt während der letzten gut 20 Jahre, Unsachlichkeit und Polemik zu erwarten gewesen. Unser Engagement für die Variante über Eisfeld war bzgl. der Gemeinde Lautertal mit dem Bestehen auf einer östlichen Umfahrung gut gemeint gewesen. In der Gemeinde Dörfles-Esbach ist man offensichtlich der Ansicht, man könne bestimmen, wie viele Züge täglich durch Dörfles-Esbach fahren. Unserer Auffassung nach handelt es sich hierbei um einen großen Trugschluss fernab der Tatsachen. Auch unser Hinweis, dass man sich in Dörfles-Esbach lieber früher als später auf zunehmenden Zugverkehr einstellen sollte, war gut gemeint gewesen. Mehr Details dazu entnehmen Sie bei Interesse bitte den Anhängen. In diesem Zusammenhang möchten wir allerdings noch feststellen, dass das Coburger Tageblatt bei dieser Thematik leider ebenfalls sehr zu polemischer und unsachlicher Berichterstattung neigt. Beste Beispiele sind die Berichterstattung über den Beschluss des Coburger Kreistags vom 26. Juli und die Kommentare zu unserer unvollständig veröffentlichten und nicht entsprechend gekennzeichneten Gegendarstellung in der Ausgabe vom 30. August zum angeblichen Interview mit dem Dörfles-Esbacher Bürgermeister in der Ausgabe vom 23. August.

Wir wollen noch einmal betonen, dass wir uns auf keine der beiden Hauptvarianten - Eisfeld oder Bad Rodach - festlegen. Wir überlassen diese Entscheidung dem Ergebnis des zu startenden Raumordnungsverfahrens, welches dann eine Entscheidungsgrundlage für die Politik liefern wird.

Bzgl. der Variante über Eisfeld hat uns kürzlich die Information erreicht, dass das für den Güterumschlagplatz Straße-Schiene inkl. Containerterminal in Eisfeld vorgesehene Gelände wohl demnächst an ein aufstrebendes Eisfelder Unternehmen verkauft werden soll. Damit entfällt ein weiteres Argument für die Eisfeld Variante. Übrig bleibt dann nur noch die Anbindung an die Buslinie 205, welche wir in der Express-Variante über die A 73 vorrangig als Provisorium bis zur Herstellung des Eisenbahnlückenschlusses betrachten. Ist es hoffentlich in fünf bis zehn Jahren so weit und dann die Bad Rodach Variante realisiert, so wäre es naheliegend die aus Richtung Sonneberg bzw. Neuhaus/Rwg. derzeit in Eisfeld endenden Bahnlinien dann bis Hildburghausen oder besser gleich bis nach Grimmenthal zu verlängern und gleichzeitig den Takt durchgehend mindestens auf einen Ein-Stunden-Takt zu erhöhen.

In diesem Zusammenhang möchten wir die Thüringer Seite auffordern sich die Bad Rodach Variante näher anzuschauen. Hiervon würden nicht nur größere mittelständische Unternehmen und der Kurbetrieb in Bad Rodach sondern u.a. auch der Kurbetrieb in Bad Colberg, der Tourismus in der länderübergreifenden Destination der Initiative Rodachtal und auch das Deutsche Burgenmuseum profitieren. Kirchturmdenken ist für unser fränkisch-zänkisches Gemüt, egal ob in Südthüringen oder in Nordbayern, leider sehr typisch. Aber wenn wir uns etwas Mühe geben, schaffen wir es, dieses auch mal zu überwinden.

Nun zur aktuellen Diskussion um den Regional-Express Erfurt-Coburg-Nürnberg. Wir gehen nicht davon aus, dass die Deutsche Bahn oder die Politik gewillt sind, Triebwagen oder Lokomotiven von Regional-Express-Zügen mit der für diese Strecke benötigten ETCS-Leittechnik auszustatten, zumal es sich hierbei um eine relativ kurze Verbindung handelt. Ein Blick auf das Streckennetz der DB und etwas Analyse der derzeitigen IC- und ICE-Linien zeigt recht schnell, dass es sehr hohes Potential für eine IC-Linie Magdeburg-Oberstdorf mit maximal etwa folgenden Haltepunkten gibt: Magdeburg - Schönebeck - Güsten - Sandersleben - Sangerhausen - Reinsdorf - Bretleben - Sömmerda - Erfurt (- Ilmenau) - Coburg - Bamberg - Erlangen - Fürth - Nürnberg - Treuchtlingen - Donauwörth - Augsburg - Kempten - Buchloe - Kaufbeuren - Kempten - Immenstadt - Sonthofen - Fischen - Oberstdorf. Wir möchten für die Verbindung einen Zwei-Stunden-Takt vorschlagen. Gegenüber der aktuellen Situation ergäben sich folgende Verbesserungen:

- Zwischen Magdeburg und Erfurt gibt es dann parallel zum jetzigen Regional-Express und der Regionalbahn auch eine schnelle Verbindung. Davon profitieren insbesondere die dazwischen liegenden Bahnknoten und größeren Städte.
- Es gäbe vom Bahnhof Coburg aus eine deutlich häufigere Anbindung nach Norden. Davon würden dann zumindest auch die Landkreise Sonneberg und Hildburghausen und große Teile Oberfrankens profitieren.
- Zwischen Nürnberg und Oberstdorf werden mehre IC-Linien durchverbunden, wodurch Umstiege entfallen.
- Evtl. kann dadurch der jetzige ICE in Nord-Süd-Ausrichtung über Augsburg entfallen, wodurch sich die ICE-Anbindung Ingolstadts verbessern würde. Die Fernverkehrs-anbindung würde sich dennoch für Augsburg unter dem Strich deutlich verbessern, auch wenn für einige Verbindungen ein Umstieg in Nürnberg hinzukäme.
- Zwischen Augsburg und Oberstdorf wird der Takt für Nord-Süd- InterCity-Verbindungen von derzeit drei täglichen Zugpaaren deutlich erhöht.

Kurzum: Es wird nicht nur eine Verbindung Erfurt-Coburg-Nürnberg geschaffen, sondern auch die Verbindung zwischen Sachsen-Anhalt und Thüringen und die IC-Anbindung für das bayerische Schwaben und Allgäu deutlich verbessert.

Mit freundlichen Grüßen



Seite 2 von 3

Anlagen (je nach Empfänger dieses Schreibens)

- Anschreiben an Gemeinderat Lautertal vom 28. Juli 2018
- Anschreiben an Gemeinderat Dörfles-Esbach vom 15. August 2018
- Antwort vom Gemeinderat Dörfles-Esbach vom 21. August 2018
- Anschreiben (Gegendarstellung) an Gemeinderat Dörfles-Esbach vom 23. August 2018

Verteiler

- Fraktionsvorsitzende in den Kreistagen Coburg, Sonneberg und Hildburghausen und im Stadtrat Coburg
- Verkehrsministerien in Thüringen, Bayern und Sachsen-Anhalt
- Deutsche Bahn
- IHKs Südthüringen, Coburg, Erfurt, Oberfranken, Halle-Dessau, Magdeburg und Schwaben
- Pro Bahn Kreisgruppe Coburg-Südthüringen, VCD Kreisgruppe Coburg